

Integrationskurse für Jugendliche sind bis 2008 gesichert

Mehrheit von über 58 Prozent für finanzielle Unterstützung durch den Kanton

NR 78 M

Die Integrationskurse für fremdsprachige Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren werden weiterhin vom Kanton zur Hälfte finanziert. Das Zürcher Stimmvolk hat den Kredit von 6,15 Millionen Franken für drei Jahre mit 58,3 Prozent Ja angenommen. Es könnte die letzte Abstimmung über die Kurse gewesen sein.

Jur. Vor drei Jahren war es ein hauchdünner Vorsprung von 614 Stimmen, was ein Ja-Stimmen-Anteil von 50,08 Prozent. Zur Abstimmung kam damals die gleiche Vorlage wie am vergangenen Wochenende: ein Kredit in der Grössenordnung von 6 Millionen Franken für die finanzielle Unterstützung von Integrationskursen für fremdsprachige Jugendliche. Die Kurse werden seit über zwei Jahrzehnten in verschiedenen Gemeinden durchgeführt und sollen Jugendlichen ab 15 Jahren die deutsche Sprache vermitteln und sie auf einen Berufseinstieg vorbereiten. Der Kanton zahlt die Hälfte der Kurskosten, das Geld dafür musste bisher aber fortlaufend in Dreijahres-Tranchen bewilligt werden. Anders als 2002 kam diesmal allerdings eine beruhigende Ja-Mehrheit von 58,3 Prozent zustande. Nur gerade 3 von 12 Bezirken – Andelfingen, Bülach und Dielsdorf – erwarteten den Kredit. Von den 179 Gemeinden und Stadtzürcher Wahlkreisen meldeten 72 eine Ablehnung, darunter vor allem ländliche Gemeinden aus den erwähnten Bezirken, aber auch aus dem Zürcher Oberland. Es sind jene Gemeinden, in denen die SVP, die Gegnern der Vorlage, auf eine grosse Anhängerschaft zählen kann.

Die Ergebnisse der kantonalen Abstimmung

Stimmbeteiligung: 43,45 Prozent

	Integrationskurse für Jugendliche		
	Ja	Ja %	Nein
Kreis 1+2	6 785	71,63	2 676
3	6 588	69,72	2 861
4+5	5 074	76,27	1 579
6	6 179	75,73	1 980
7+8	11 460	77,54	3 319
9	5 906	57,52	4 362
10	7 077	68,96	3 185
11	7 049	60,18	4 662
12	2 523	51,45	2 381
Total Stadt	58 612	68,46	27 005
Bezirke			
Affoltern	7 827	58,69	5 510
Andelfingen	4 503	46,88	4 707
Bülach	14 738	49,79	14 861
Dielsdorf	7 968	47,81	8 698
Dietikon	8 972	52,99	7 988
Hirwil	11 648	60,38	11 470
Horgen	19 292	59,69	13 030
Mellen	18 326	62,46	11 017
Pfäffikon	8 262	51,85	7 671
Uster	16 211	57,14	12 189
Winterthur	24 791	55,57	19 824
Zürich	58 612	68,46	27 005
Kanton Zürich	201 150	58,29	143 912

SVP nach Referendum kaum aktiv

Die Zustimmung hingegen war vor allem in den Städten stark: in Zürich mit 68,5 Prozent Ja, aber auch in den wohlhabenden Gemeinden um den Zürichsee. Zumikon beispielsweise kam auf fast 70 Prozent Ja-Stimmen. Am deutlichsten angenommen wurde der Kredit aber in Hirzel ganz im Süden des Kantons. Zur Überraschung der Bildungsdirektion meldete die kleine Gemeinde eine Zustimmung von knapp 82 Prozent. Von den 7 Gemeinden, in denen heute Integrationskurse angeboten werden, lehnte einzig Dietikon den Kredit mit 52,3 Prozent Nein ab. Die Nachbargemeinde Schlieren, die mit ähnlichen Migrationsproblemen wie Dietikon zu kämpfen hat, stimmte dem Kredit hingegen zu.

Nötig wurde die Abstimmung, weil die Kantonsratsfraktion der SVP das Behördenreferendum gegen den vom Kantonsrat bewilligten Kre-

den zur Kenntnis, wie sie in einem Communiqué mitteilte: Einmal mehr sei es den Linken gelungen, Steuergelder in Anspruch zu nehmen, um die Folgen der von ihr verschuldeten unkontrollierten Einwanderung zu beheben, schreibt sie.

Frankreich als abschreckendes Beispiel?

Befriedigt zeigte sich am Sonntag die zuständige Bildungsdirektorin Regine Aepli. Sie erinnerte an die noch nicht lange zurückliegenden Ausschreitungen von Jugendlichen in den französischen Vorstädten. Diese Randalie habe vor Augen geführt, wie verhängnisvoll ein Verzicht auf eine echte Integrationspolitik sei. Ziel müsse es sein, dass alle Jugendlichen eine Perspektive hätten, sagte Aepli. Das überparteiliche Komitee für die Integrationskurse bezeichnete die Annahme des Kredits als eine Investition in die Zukunft. Die FDP steht im Ja eine hohe Bereitschaft der Zürcher Bevölkerung, jungen, legal zuzuzogen und motivierten Jugendlichen eine Chance zu geben. Für die SP hat die SVP mit ihrem Versuch Schriftbruch erlitten, auf dem Buckel von Leistungsbereiten und integrationswilligen Jugendlichen eine Spartübung durchzuziehen. Die Grünen sehen den Volksentscheid gar als «rote Karte» gegen eine Politik der Ausgrenzung.

Kurse ab 2008 gesetzlich verankert?

Mit dem Ja vom Sonntag ist die Finanzierung der Integrationskurse bis 2008 gesichert. Und möglicherweise hat das Zürcher Stimmvolk zum letzten Mal über einen Kredit zur Unterstützung dieses Angebots abgestimmt. Die Kurse sollen nämlich im Einführungsgesetz zum neuen eidgenössischen Berufsbildungsgesetz als Bildungsangebot festgeschrieben werden, womit die Ausgaben «gebunden» wären und nicht mehr separat bewilligt werden müssten. Der Gesetzesentwurf soll spätestens im Februar 2006 dem Kantonsrat zugeleitet werden, wie Bildungsdirektorin Aepli erklärte. Ein Parlamentsentscheid wird auf Ende 2006 erwartet, so dass das Gesetz auch bei einer Volksabstimmung – im Falle einer Annahme – auf Anfang 2008 in Kraft gesetzt werden könnte. Die SVP hat bereits Widerstand gegen die Bestimmung zu den Integrationskursen im Gesetz angekündigt. Das deutliche Resultat zum Kredit sei aber eine klare Botschaft für eine Unterstützung der Integration von fremdsprachigen Jugendlichen, sagte Aepli.